zerriß ein Verärgerter seinen Wahlschein wütend vor den Augen des Bürgermeisters Hoffmann. Auch dieser Wahlschein wurde in die Urne gesteckt und als Ja-Stimme gezählt. Hoffmann drohte dem betreffenden Wähler, er würde ihn durch K 5 (den nachmaligen SSD) verhaften lassen."
Hermann Hieke, Kreisvorsitzender der CDU im Kreise Wolmirstedt: „Beim Betreten des Wahllokales in Barleben, Gasthof zur Linde, erhielt man den Stimmschein ausgehändigt und der Name des Wählers wurde dabei laut gerufen. Die Wähler traten nach Erhalt des Stimmscheines im Wahllokal in Schlange an und steckten ihre Stimmzettel offen und nicht gefaltet in den Schlitz der Urne. Fragte nun doch mal einer, ob er nicht eine Wahlkabine benutzen dürfe, so wurde er auf eine im Lokal befindliche Kabine hingewiesen und es wurde ihm erklärt, er könne selbstverständlich diese Kabine benutzen, dürfe aber dann den Stimmzettel nicht ungebrochen, sondern nur zusammengefaltet abgeben. Vor der Kabine stand ein FDJler in blauem Hemd, dessen Aufgabe darin bestand, sich die Namen der wenigen, die sich getrauten, die Kabine zu benutzen, genau zu merken. Da diese wenigen ihre Stimmscheine als einzige gefaltet abgegeben hatten, konnte man mit ziemlicher Sicherheit feststellen, wie sie abgestimmt hatten. Schon vor der Wahl waren diejenigen, die ihre Stimme nicht öffentlich abgeben würden, immer wieder in den Versammlungen usw. als Friedens- und Staatsfeinde gebrandmarkt worden. Deshalb wagten nur einige wenige, in die Wahlkabine zu gehen, während der weitaus größte Teil der Wähler aus Angst und Sorge vor späteren Repressalien seinen Stimmschein offen und ungefaltet abgab."

DOKUMENT NR. 200

† – sam – dvdi / afst nr. 393 15.5.49 2315 / kaczmarek –
– b l i t z – – tm 5 – – abgesetzt / kaczmarek –

z. d. Wahlakten

an den chef der lpb brandenburg chefinsp. staimer gez.: Siewert 16. 5.
sachsen ,, hofmann
mecmklenburg ,, kleinjung
sachsen-nahalt ,, hegen
thuerungen ,, kroeber

mit der bitte um weiterleitung durch sonderkurier an den innenminister des landes:

sachsen – m. innenminister zaisser
sachsen – anhalt ,, siewert
thueringen ,, gechardt
brandenburg ,, bechler
mecklenburg ,, warnke

es gibt mitteihungen, nach denen die eahlausschussse in ortschaften sicl a die instruktionen des rias und anderer feindlicher sender gehalten haben und eine auszaehlnng der stimmen vornehmen, die eine unverhaltnismaeßig hohe anzahl von ungueltigen stimmzetteln ergibt. sie werden ersucht, die wahlausscuesse besosders auf diesen Unfug aufmerksam zu machen und entsprechende maßnahmen zu ergreifen.

dr. k. f i s c h e r †

†15.5.49 23,40 nr. 393 ( 23 zl ) lpb sachsen/ kehlert †
† 15/5/49 2340 nr.393 (23zl) cdp hle/schoenburg †

DOKUMENT NR. 201

An das
Wahlamt der Stadt Halle
H a l l e / Saale

16. Mai 1949

Es erwies sich als notwendig, eine Überprüfung der abgegebenen Stimmzettel einiger Wahllokale durchzuführen.

Die Landeswahlleitung hat deshalb die Stimmbezirke Nr.3 und Nr.7 der Stadt Halle einer Überprüfung unterzogen und die Siegel entfernt. Die Wahlunterlagen wurden unversiegelt dem Wahlleiter der Stadt Halle, Herrn Härtel, nach stattgefundener Überprüfung übergeben.

gez.: Siewert